

Interfraktionelles Postulat FDP/JF, SP/JUSO, AL/PdA, GFL/EVP, GB/JAI, GLP/JGLP (Simone Richner, FDP/Florence Schmid, JF/Valentina Achermann/Lena Allenspach, SP/Eva Chen, AL/Jemima Fischer, AL/Mirjam Roder, GFL/Jelena Filipovic, GB/Yasmin Abdullahi, JGLP/Judith Schenk, GLP): Endlich Lösungen für die Mattentreppen-Problematik; Prüfungsbericht

Der Stadtrat hat mit SRB 2023-223 vom 25. Mai 2023 das Postulat erheblich erklärt und stimmte mit SRB 2024-503 am 5. Dezember 2024 einer Fristverlängerung bis 31. Dezember 2025 zu.

«Die Gruseltreppen von Bern – Maskierter erschreckt Passantin» titelte der Bund am 23. Januar 2022. Und weiter: «die vier Treppen zwischen Matte und Altstadt gelten seit Jahrhunderten als Angsträume».

Seit Jahrzehnten meiden Stadtberner:innen nachts oftmals die vier engen, verwinkelten, langen und schlecht beleuchteten «Mattetreppe» zwischen Altstadt und der Matte: die Fricktreppe, die Nydeggtreppe, die Burgtreppe und die Mattetreppe. Vorwiegend, weil Ausweichen oder Flüchten unmöglich ist und sie so einer möglichen Belästigung schutzlos ausgeliefert sind. Die kürzeste Alternative für den Heimweg in die Matte, der von der Personenaufzug Matte-Plattform AG betriebene Mattelift, fährt nur bis 20:30 Uhr. Stattdessen werden lange Umwege bevorzugt oder für einen eigentlich kurzen Heimweg das Taxi oder bis jeweils 01.00 Uhr die schlecht frequentierende Buslinie 30 als Transportmittel gewählt.

Da die Vorfälle nicht dokumentiert werden, tauchen alle paar Jahre sogenannte «Einzelfälle» in den Medien auf. Diese werden von Kritikern als ebendiese abgetan, obwohl es sich um ein seit Jahrzehnten bekanntes Problem handelt.

Aus diesen Gründen wird der Gemeinderat dazu aufgefordert zu prüfen, wie die Benutzung der Mattetreppe sowie die Erschliessung des Mattequartiers verbessert werden kann.

Dabei sind folgende Vorschläge ebenfalls zu prüfen:

1. Anfrage bei der Personenaufzug Matte-Plattform AG, ob und wie ein Betrieb des Mattelifts auch während der Nacht gewährleistet werden könnte. Zum Beispiel, indem Anwohner:innen der Matte einen Badge erhalten, mit dem sie den Mattelift selbstständig bedienen können.
2. Installation von Spiegeln, so dass keine toten Winkel mehr bestehen.
3. Bessere Beleuchtung oder optische Öffnung der Treppenhäuser.

Bern, 03. März 2022

Erstunterzeichnende: Simone Richner, Florence Schmid, Valentina Achermann, Lena Allenspach, Eva Chen, Jemima Fischer, Mirjam Roder, Jelena Filipovic, Yasmin Amana Abdullahi, Judith Schenk
Mitunterzeichnende: Vivianne Esseiva, Ursula Stöckli, Anna Leissing, Tom Berger, Edith Siegenthaler, Timur Akçasayar, Szabolcs Mihalyi, Barbara Keller, Barbara Nyffeler, Nora Krummen, Laura Binz, Nicole Cornu, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Mohamed Abdirahim, Nicole Bieri, Diego Bigger, Sara Schmid, Matteo Micieli, Tabea Rai, Ursina Anderegg, Rahel Ruch, Katharina Gallizzi, Seraphine Iseli, Franziska Geiser, Regula Bühlmann, Sarah Rubin, Eva Krattiger, Nora Joos, Anna Jegher, Tanja Miljanovic, Marcel Wüthrich, Francesca Chukwunyere, Brigitte Hilty Haller, Lukas Gutzwiller, Gabriela Blatter, Corina Liebi, Remo Sägesser

Antwort des Gemeinderats

Ausgehend von der Frage der Postulant*innen, wie die Benutzung der Mattentreppen sowie die Erschliessung des Mattequartiers verbessert werden kann, hat die Verwaltung eine Auslegeordnung mit Befragungen und Begehungen vor Ort erstellt. Diese hat gezeigt, dass die Mattentreppen mit den Einblicken in die Gärten und der historischen Bauweise gleichzeitig als interessante Orte mit Atmosphäre wahrgenommen werden, jedoch auch Unbehagen auslösen. Wie die Postulant*innen zu Recht schreiben, ist das subjektive Sicherheitsempfinden ungenügend, da die Treppen teilweise gedeckt, von Mauern umschlossen oder verwinkelt und damit schlecht einsehbar sind. Diese Wahrnehmung hat sich auch bei Begehungen mit Anwohner*innen und bei der Befragung von Kindern und Jugendlichen aus der Matte bestätigt.

Zudem hat der Gemeinderat die weiteren konkreten Vorschläge der Postulant*innen geprüft:

1. *Ausweitung der Betriebszeiten des Mattelifts*

Allfällige Anpassungen beim Betriebsmodell des Mattelifts sind bis auf Weiteres nicht vorgesehen. Der Gemeinderat steht im Austausch mit der Personenaufzug Matte-Plattform AG, allerdings ist der Einfluss des Gemeinderates hier begrenzt, da die Stadt Bern nicht Aktionärin ist.

Bezüglich einer alternativen Erschliessung der Matte durch einen weiteren Lift («Nydegglift») läuft aktuell die Machbarkeitsstudie, wobei unterschiedliche Liftvarianten in unmittelbarer Nähe der Nydeggbücke geprüft werden. In einer späteren Phase ist die Prüfung verschiedener Betriebsmodelle wie beispielsweise ein 24h-Betrieb analog des Modells des Monbijou-Lifts vorgesehen. Aufgrund des frühen Projektstatus wird eine allfällige Umsetzung erst mittel- oder langfristig möglich sein.

2. *Installation von Spiegeln*

Die Abklärungen bezüglich der Installation von Spiegeln laufen; in einem nächsten Schritt wird mit der Denkmalpflege geklärt, ob und welches Modell an welchen Stellen genau montiert werden soll.

3. *Bessere Beleuchtung oder optische Öffnung der Treppenhäuser*

Die Beleuchtung auf der Frick-, Matten-, Nydegg- und Burgtreppe entspricht zwar den Normen und Vorgaben des UNESCO-Weltkulturerbe-Perimeters. Begehungen mit Anwohner*innen und Vertreter*innen von Fachorganisationen und -ämtern haben jedoch bestätigt, dass die Beleuchtung eine wichtige Ursache des ungenügenden Sicherheitsempfindens ist. Aus diesem Grund wurden Ende 2025 / Anfang 2026 folgende Massnahmen umgesetzt:

- Fricktreppe: Bei allen Leuchten wird ein helleres Leuchtmittel verwendet.
- Mattentreppe: Ein zu schwach ausgeleuchteter Bereich wurde mit einer zusätzlichen Leuchte versehen.
- Nydeggtreppe: Im zu schlecht ausgeleuchteten Bereich beim oberen Einstieg wurde eine zusätzliche Leuchte angebracht. Zusätzlich sollen an dieser Stelle möglichst bald zwei Leuchten auf Dauerbetrieb eingestellt werden; hierfür sind seitens ewb Anpassungen der gesamten Elektroinstallation der Treppe geplant.
- Burgtreppe: Am unteren Einstieg wurde eine zusätzliche Leuchte angebracht. Zusätzlich sollen an dieser Stelle möglichst bald zwei Leuchten auf Dauerbetrieb eingestellt werden; hierfür sind seitens ewb Anpassungen der gesamten Elektroinstallation der Treppe geplant.

Defekte Leuchten können jederzeit mittels online-Formular gemeldet werden¹; sie werden in solchen Fällen durch ewb rasch ersetzt.

¹ www.ewb.ch/angebot/aus-fuer-baern/oeffentliche-beleuchtung/defekte-beleuchtung-melden.php

Zusätzlich zur Beleuchtung gibt es noch weitere Elemente, die zur Aufwertung der Treppen beitragen können. Die ermittelten Defizite wurden mit den Vertreter*innen der Fachorganisationen und -ämtern evaluiert und verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet; neben einer besseren Beleuchtung wurden Sauberkeit und Hindernisfreiheit als prioritär eingestuft. Die Treppen werden deshalb neu täglich besenrein gesäubert und mehrmals pro Monat feucht gereinigt. Beim oberen Einstieg der Nydeggtreppe werden bis Ende März 2026 zudem noch Unterhaltsarbeiten wie die Reinigung und der Neuanstrich (inkl. Graffitienschutz) der Treppenkonstruktion ausgeführt.

Unabhängig vom Anliegen des Postulats wurde im Rahmen der Arbeiten festgestellt, dass die vier Treppen in die Matte die Anforderungen der Richtlinien eines hindernisfreien öffentlichen Raums derzeit nicht erfüllen. Bestehende Handläufe sollen nun ergänzt und neue angebracht werden. Zudem werden auf den Treppen die erforderlichen Kontrastmarkierungen angebracht. Diese Massnahmen sind mit der städtischen Fachstelle für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und Vertretungen des Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverbands abgesprochen.

Fazit

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass mit den obengenannten Massnahmen die Forderungen des Postulats im Rahmen des Machbaren an den denkmalgeschützten Mattetreppen erfüllt sind.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Massnahmen zur Verbesserung der Beleuchtung werden von ewb finanziert. Die Reinigungsarbeiten sowie die Installationen der Spiegel werden von der Stadt im Rahmen der bestehenden Budgets übernommen.

Bern, 11. März 2026

Der Gemeinderat